

Fleming, Paul: 7. Ich begehre aufgelöst u.s.w (1624)

- 1 Ach schau, o Himmel doch, wie hart ich bin gebunden,
- 2 von deiner Schwester hier, der ungerechten Welt,
- 3 die aber nicht bei dir als eine Schwester hält,
- 4 indem sie stets verirrt, was du hast wiederfunden.

- 5 Sie spannt die Seelen ein, die ledig für dir stunden,
- 6 selbst Ursach ihres Jochs. Tritt vor das, was sie stellt,
- 7 bis daß der schwache Geist in ihre Stricke fällt.
- 8 Da liegt, da zappelt er, durch sich selbst überwunden.

- 9 Ich kenn' und kan sie doch, die falsche, nicht verneiden.
- 10 Ich fühle meinen Zwang und muß ihn willig leiden,
- 11 wo Zwang auch Willen hat. O Heiland mach mich frei!

- 12 Ich bin es, der ich mich auch selbst also binde.
- 13 Mach, daß ich los von mir bei dir noch heut empfinde,
- 14 was ungebunden sein für eine Freiheit sei!

(Textopus: 7. Ich begehre aufgelöst u.s.w. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/48686>)